

Gieslint Grenz, schulpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn
Ernesto Harder, jugendpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn
20.09.200

Inhalt

1. Die Familienpolitik der SPD-Fraktion für die Bundesstadt Bonn
2. Anträge und Beschlüsse der SPD-Fraktion zur Familienpolitik in Bonn
3. SPD-Fraktion setzt eigene Akzente im Kinderschutzkonzept
4. Modellprojekt Schule
5. Robert-Wetzlar-Berufskolleg
6. Stadthausgespräch Kindeswohl
7. Wettbewerb "Ohne Eis kein Bär"
8. Spenden an die neuen OGS-Schulen
9. Kinderfeste
10. Hinweise



1. Die Familienpolitik der SPD für die Bundesstadt Bonn - Anzahl der U3-Plätze bis 2012 verdoppeln - SPD fordert frühe Ansprache direkt nach der Geburt des Kindes



Familienpolitik wird in Bonn groß geschrieben - das liegt an der Schwerpunktlegung der Bonner SPD und Bonns Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann. Viel wurde in den letzten Jahren erreicht und vieles werden wir erreichen.

Früh haben wir erkannt, was Familien mit Kindern in Bonn brauchen und wollen: Ein breiteres und individuell zugeschnittenes Betreuungs- und Bildungsangebot für Kinder - ganztägig und qualitativ hochwertig. Dafür bauen wir die Ganztagsbetreuung auf allen Ebenen aus und verbinden

damit vor allem zwei Ziele: Die Vereinbarkeit von "Familie und Beruf" und mehr "Chancengerechtigkeit", also eine bessere Bildung und ein erfolgreicher Start ins Leben für alle Kinder, unabhängig ihrer Herkunft.

- Deswegen hatten wir uns das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2009 20 % unserer Kinder unter 3 Jahren mit einem Betreuungsplatz auszustatten. Bisher haben wir 17,5 % erreicht (etwa 1390 Plätze) - 2008 werden die 20 % erreicht und wir werden nicht dabei stehen bleiben. **Heute sagen wir zu, die Zahl der U3-Plätze bis 2012 zu verdoppeln, um 40 % der Bonner Kinder unter 3 Jahren mit einem Betreuungsplatz zu versorgen.**
- Daher setzen wir uns für eine frühe Ansprache aller Kinder direkt nach der Geburt ein. Im Namen der Oberbürgermeisterin soll ein Anschreiben an alle jungen Mütter und Väter geschickt werden mit den zentralen Informations- und Unterstützungsangeboten.
- Im Rahmen des Kinderschuttkonzeptes unterstützt die Bonner SPD die Bemühungen einer besseren Vernetzung der Verwaltung, der sozialen Dienste und des Gesundheitswesens. Zuständigkeiten und Handlungsabläufe müssen geklärt und aufeinander abgestimmt werden.
- Alle Kinder zwischen 3 und 6 Jahren haben Anspruch auf einen Kindergartenplatz

- in Bonn stehen die Plätze zur Verfügung. Etwa 90-95 % der Bonner Kinder werden von ihren Eltern in den Kindergarten geschickt. Für diese Kinder stehen über 8300 Regelplätze zur Verfügung - das heißt, die sonderpädagogischen Maßnahmen sind darin nicht inbegriffen. Nach und nach ersetzen und ergänzen wir diese Plätze durch Kindertagesstättenplätze - etwa 45 % unserer Kinder (über 3700 Plätze) werden bereits bis in den Nachmittag in Kindertagesstätten betreut. Dabei werden wir es nicht belassen - der Ausbau wird weiter gehen.

- Zur Kommunalwahl 2004 hatten wir das Ziel formuliert, bis 2009 jährlich 5 Grundschulen in Offene Ganztagschulen (OGS) umzuwandeln. Zu diesem Schuljahr sind alle Grundschulen und Förderschulen umgewandelt und bieten für etwa 44 % (etwa 5000 Plätze) der Schülerinnen und Schüler einen Ganztagsplatz. Obwohl das Land keine weitere Förderung zusagen möchte, werden wir mehr Plätze für den OGS-Bereich schaffen.
- Nun müssen für die weiterführenden Schulen Ganztagsplätze geschaffen werden. Die Ratsgremien haben auf Antrag der SPD-Ratsfraktion bereits entsprechende Beschlüsse gefasst, um besonders die Haupt- und Realschulen mit Ganztagsplätzen zu versorgen. Bei den Gymnasien wollen wir Initiativen vor Ort in den Schulen aufmuntern, stärken und unterstützen. Da die CDU-Landesregierung die Unterstützung für den Ausbau der OGS an den weiterführenden Schulen in Bonn verneint, schultern wir diese Herausforderung als Kommune.

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn hält weiter am Schwerpunktthema Familienpolitik fest und arbeitet daran, Bonn zur familienfreundlichsten Stadt auszubauen.

2. SPD-Anträge und Beschlüsse zur Familienpolitik in Bonn

Konsequenzen der GTK-Novelle für 38 Bonner Elterninitiativen,
am 10.01. 2007 im Jugendhilfeausschuss
http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/06/0613464.htm

Einrichtung von Familienzentren, am 8.3.2007 im Jugendhilfeausschuss
http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/07/0710442AA3.htm

Maßnahmen zum bedarfsgerechten Ausbau und zu Optimierung der OGS-Arbeit
08.03. 2007 im Jugendhilfeausschuss
http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/07/0710649.htm

Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen Familienzentren
Jugendhilfeausschuss am 16.05. JHA
http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/07/0710445AA6.htm

Kindeswohl
Jugendhilfeausschuss am 8.8.2007
http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/07/0711922.htm

3. SPD-Fraktion setzt eigene Akzente im Kinderschutzkonzept - Förderung der Neugeborenen

"Ganztagsförderung von Anfang an und frühe Information sind wichtige Voraussetzungen für den Schutz von Kindern. Deshalb schlägt die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn vor, dass die Oberbürgermeisterin mit einem Brief die Bonner Neugeborenen begrüßt und den Eltern gebündelte Informationen und Unterstützungsmöglichkeiten mit Namen und Telefonnummern sowie Kontaktmöglichkeiten anbietet", so Ernesto Harder, kinder-, jugend- und familienpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn.

„Mit solchen Informationen könnte die Stadtverwaltung Eltern und Kinder unterstützen“. Die SPD-Fraktion begrüßt das Kinderschutzkonzept der Stadtverwaltung, um Kinder in



Notsituationen besser unterstützen zu können. Sie sieht in der Vernetzung von Krankenhäusern, Kinderärzten, Hebammen und den beteiligten städtischen Diensten und Einrichtungen aus den Bereichen Soziales, Gesundheit, Pädagogik und Polizei ein wichtiges und erstrebenswertes Ziel. „Die Pläne der Verwaltung im Bereich des Kinderschutzes sind ein weiterer wichtiger Baustein für das familienfreundliche Bonn.“

In diesem Zusammenhang hält es Ernesto Harder für sinnvoll, dass die Verwaltung im Rahmen des Kinderschutzkonzeptes auf die Vorzüge der Hebammen hinweist, die auch nach Geburt des Kindes Unterstützung insbesondere im medizinischen Bereich anbieten aber auch Kontaktdaten von Hilfseinrichtungen und Beratungsstellen weitergeben könnten. „Die Wenigsten wissen, dass nach der Geburt der Kinder von den Krankenkassen noch 10 Tage lang tägliche Kontakte durch die Hebamme und, wenn notwendig, auch noch bis zu acht Wochen nach der Geburt die Betreuung der Hebammen nach Absprache bezahlt werden.“ „Durch die Vernetzung können Probleme schneller erkannt und Hilfsmaßnahmen besser koordiniert werden.“

Mit dem Ausbau der Ganztagsangebote von U3 bis zur weiterführenden Schule, insbesondere mit der Zielvorgabe bis 2012 rund 40 % der Kinder unter drei Jahren zu versorgen, wird in Bonn Beruf und Familie miteinander vereinbar und Chancengerechtigkeit gesichert. Bonn ist dank der Oberbürgermeisterin und der SPD auf einem guten Weg.

In Bonn stellen übrigens 13,9 % der Väter Anträge auf Elternzeit. Damit ist Bonn nordrhein-westfälischer Spitzenreiter.

4. Modellprojekt Sekundarschule

Länger gemeinsam lernen – SPD setzt sich für ein Bonner Modellprojekt ein.

Lernen ohne Brüche - dem Elternwillen entsprechen

„In Bonn setzt sich der Trend zur Nachfrage nach Plätzen in Gesamtschulen ungebrochen fort. Das ist eine Abstimmung der Eltern mit den Füßen gegen das dreigliedrige Schulsystem, für mehr Chancengleichheit und Lernen ohne Brüche“, so Gieslint Grenz, schulpolitische Sprecherin der SPD-Ratsfraktion.



In seiner Sitzung vom 29.3.2007 hatte der Rat mit einer Mehrheit von SPD und CDU beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen nach Lösungsmöglichkeiten für diese Problemlage zu suchen. Es sollen entweder weitere Gesamtschulplätze geschaffen, eine Verbundschule ins Auge gefasst werden oder geprüft werden, eine "Gemeinschaftsschule" in Form eines Modellversuchs zu starten.

Gieslint Grenz: „Mit dem jetzt von der Stadt vorgestellten „Modellprojekt Sekundarschule“ an der Theodor-Litt-Schule wird eine attraktive Lösung für die Eltern und Schüler angeboten, die die bislang seitens der Elternschaft geforderten Kriterien erfüllt. Das sind

- langes gemeinsames Lernen ohne frühes Einsortieren.
- Lernen ohne Brüche - keine heute leider so häufige "Abschulung" mehr.
- Fördern, aber auch fordern durch fachliche Vielfalt.
- besondere Förderung auch praktisch berufsorientierter Qualifikationen mit frühzeitiger Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen. Berufsorientierende Maßnahmen werten Haupt- und Realschulabschlüsse auf.
- Fortführung der OGS über die Primarstufe hinaus - eine Chance für besseres „zusammen lernen und soziales miteinander leben“.
- Schaffung eines bilingualen Zweiges zur Fortsetzung der spanisch/deutschen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (Carusell und Stiftschule) in der Sekundarstufe I.

Die Möglichkeit alle in der Sekundarstufe I vermittelbaren Abschlüsse zu erlangen, insbesondere der fließende und gut vorbereitete Übergang in die Oberstufe und in die Berufskollegs ist hier besonders erwähnenswert.

Nach den Debatten in der Stadt Bonn in den vergangenen Jahren um zusätzliche Gesamtschulplätze habe sich eines gezeigt: Eine weitere Gesamtschule zu fordern sei einfach, sie umzusetzen, vor allem im Ganztagsbetrieb, sei zurzeit nicht möglich.

Angesichts der hohen Schülerzahlen, zum Teil sogar noch steigend, müsse Bonn, anders als andere Gemeinden und Städte, eine modellhafte Lösung laut Schulgesetz suchen, die den speziellen Gegebenheiten in Bonn entspreche, keine andere Schulform in der Stadt gefährde, jedoch auch modellhaft im Land NRW Anwendung finden könnte. All diese Kriterien erfülle das von der Stadt vorgelegte Modellprojekt, das die SPD uneingeschränkt unterstützt und begrüße“, so Gieslint Grenz.

5. Robert-Wetzlar-Berufskolleg

Bedarfsgerechte Ausstattung des Robert-Wetzlar-Berufskollegs und Planungssicherheit für die folgenden Jahre.

Der Vorschlag der Stadt für das kommende Schuljahr dem Robert-Wetzlar-Berufskolleg auf dem Schulgelände sechs Varielklassen zur Verfügung zu stellen, ist nach Ansicht der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn ein erster richtiger Schritt, den fehlenden Raumbedarf aufzufangen. „Obwohl die Stadt Bonn angesichts leerer Kassen an allen Ecken und Enden sparen muss, muss weiterhin in die Sanierung und den Neubau Bonner Schulen investiert werden. Aber auch dieser Etat ist begrenzt. Um keinen anderen dringend notwendigen Schulneu-, Um- oder Anbau zugunsten dieser Schule nach hinten verschieben zu müssen, ist die jetzt vorgeschlagene Lösung ein vernünftiger Kompromiss“, so Gieslint Grenz. Sie machte deutlich, dass die bedarfsgerechte Erweiterung provisorisch für zwei Jahre erfolge, die Planungskosten für die Sanierung und den Erweiterungsbau sollen ebenfalls in den kommenden Doppelhaushalt eingestellt werden.

„Das garantiert dem Robert-Wetzlar-Berufskolleg Planungssicherheit und eine konkret absehbare Lösung der Provisorien“, so die schulpolitische Sprecherin der SPD Ratsfraktion, Gieslint Grenz.

6. Stadthausgespräch „Kinder - keine Kleinigkeit! –Was kann die Stadt für ihre Jüngsten tun?“

Antworten auf diese Frage suchte Ernesto Harder, kinder- und jugendpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, zusammen mit den Fachleuten und Interessierten, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind. Auf dem Podium diskutierten Doris Meyer, die Vorsitzende des Vereins „Sterntaler Bonn e.V.“, Bärbel Daniel, 2. Vorsitzende des Deutschen Kinderschutzbundes Bonn und der stellvertretende Leiter der Fachdienste für Erziehungs- und Familienhilfe, Andreas Teltscher.



In der Diskussion wurde deutlich, dass es neben der Behebung der materiellen Notsituation für die Entwicklung der Kinder lebenswichtig ist, ihnen soziale Hilfestellung zu geben und sie intellektuell zu fördern. Bonn leistet viel im Bereich der finanziellen und materiellen Unterstützung von Familien in Not, vor allem durch den Bonn-Ausweis. So erhalten z.B. Kinder von Bonn-Ausweisinhabern das Mittagessen an Grundschulen umsonst. Von den PodiumsteilnehmerInnen wie den Besuchern wurde gefordert, Eltern frühzeitig anzusprechen und eine Vernetzung von Hebammen, Ärzten, Kindergärten und Schulen zu ermöglichen – z.B. im Rahmen der Familienzentren.

Im schulischen Bereich wünschten sich die Teilnehmer für alle Kinder die verpflichtende Ganztagschule.

Kinder und Familien stehen in Bonn im Mittelpunkt der politischen Arbeit. Es lohnt sich für die Gesellschaft, allen Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen und so zu verhindern, dass familiäre und soziale Probleme vererbt werden.

Aber nicht nur „die Stadt“ sondern alle sind gefordert sich für die Kinder zu engagieren.

Das Stadthausgespräch fand am 28.8. 2007 statt.

Mehr dazu unter: <http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/meldungen/5235/47851.html>



7. Ohne Eis kein Bär, ein Wettbewerb für Junge Bonnerinnen und Bonner zum Klimaschutz

Das ist das Motto des Klimaschutzwettbewerbs der SPD-Fraktion, an dem sich Schulen und Jugendeinrichtungen mit ihren Initiativen und Projekten zu Klimaschutz und Artenvielfalt beteiligen können.

Voraussetzung für die Teilnahme ist: Alle Bewerberinnen und Bewerber müssen ihre Projekte gemeinsam mit einem als gemeinnützig anerkannten Verein einreichen.

Bei dem Wettbewerb unterliegen die zu fördernden Projekte keinen starren Kriterien! Alle Projekte, die einen Beitrag zum Klimaschutz und dem Erhalt der Artenvielfalt leisten oder sich mit diesem Thema auseinandersetzen, können gefördert werden.

Die Kinder und Jugendlichen sollen ihre Bewerbung bis zum 12.10.2007 formlos an die

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, Altes Rathaus, 53111 Bonn, oder spd.ratsfraktion@bonn.de : Stichwort „projekt2007“ richten.
Als Lohn für die besten Projekte winken bis zu 500 € als Preisgeld.

Die Preise werden aus den Geldern der Ehrenordnung des Rates der SPD-Fraktion finanziert. Das sind Gelder, die die SPD-Ratsmitglieder für Sitzungen in Aufsichtsräten und anderen Gremien erhalten und die für gemeinnützige Zwecke gespendet werden.

Weitere Informationen unter:

<http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/themen/13155/220498.html>

8. Spenden nach Bonner Ehrenordnung 7.200 Euro an Offene Ganztagschulen gespendet



Die Mitglieder der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn spenden auch in diesem Jahr wieder Teile ihrer Aufwandsentschädigungen nach der Bonner Ehrenordnung.

In diesem Jahr hat die SPD-Fraktion den letzten 18 neuen Offenen-Ganztagschulen jeweils 400,00 Euro gespendet. Damit haben alle OGS-Schulen in Bonn eine Spende erhalten. „Wir sind froh, dass wir das erfolgreiche Projekt OGS mit einem finanziellen Beitrag unterstützen können“, so der SPD-

Fraktionsvorsitzende Wilfried Klein. Das Erfolgsmodell OGS ist von der SPD-Fraktion maßgeblich mitgestaltet und unterstützt worden.

9. Spielplatzfeste

Die Spielplatzfeste der SPD-Fraktion mit den SPD-Ortsvereinen haben in Bonn Tradition. In fast allen Stadtteilen waren die Feste bei meist gutem Wetter ein großer Erfolg. Kinder und Erwachsene hatten viel Spaß. Außerdem konnte das eine oder andere Problem „vor Ort“ mit den Stadt- oder Bezirksverordneten besprochen werden.



10. Hinweise und Links

Sparkassenstiftung Jugend, „workshops für Berufsanfänger“

Um Jugendlichen von 16 - 21 Jahren eine Orientierung in der sich ständig wandelnden Welt der Berufe zu bieten, veranstaltet die Sparkassenstiftung seit Mai 2006 in Bonn zahlreiche, ganz praxisorientierte Seminare und Workshops. Mehr über die Stiftung, ihre Aufgaben, Ziele und Ideen unter

<http://www.sk-jugend.de/bonn>

„Robin Good“ – ein gemeinsamer Hilfsfonds von Caritasverband und Diakonischem Werk. Mit den Mitteln aus dem Familienfonds soll benachteiligten Familien, Kindern und Jugendlichen aus der Region Bonn geholfen werden.

Mehr dazu unter:

http://www.dw-bonn.de/07_10_fonds.php

Familien- und Kinderpolitik in Deutschland

Verbesserungswürdig: Familien- und Kinderpolitik in Deutschland. Zwei aktuelle international angelegte Studien zeigen: In der Familien- und Kinderpolitik ist Deutschland nur Mittelmaß.

Mehr unter:

http://www.netzwerk-politische-bildung.de/newsletter/www_article.php3?nIID=1&id=422&nIType=plain

Impressum:

Gieslint Grenz, schulpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, Tel.: 34 19 91, E-mail: Grenz-bonn@t-online.de

Ernesto Harder, jugend- und familienpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, Tel.: 6297933, mobil: 0179/6643757, E-mail: Mail@ernesto-harder.de